Literaturbesprechung

Landelijke Vereniging tot Behoud van de Waddenzee (1977): Wattenmeer. Ein Naturraum der Niederlande, Deutschlands und Dänemarks. 372 pp., 425 überwiegend farbige Abb. Aus dem Holländischen übersetzt von U. Muuß. 2. Aufl. Wachholtz. Neumünster. DM

Es dürfte gegenwärtig kaum ein besseres Buch geben, das so umfassend und so anschaulich das Wattenmeer in allen Erscheinungen, Organismen und Problemen darstellt wie dieses Gemeinschaftswerk holländischer und (einiger) deutscher und dänischer Autoren. Der bildnerische Teil, ausgedrückt durch Farbphotos (viele Luftphotos), Karten, Reproduktionen und Diagramme, kann als mustergültig angesehen werden. Lob verdient auch das offene Eintreten für einen besseren Schutz des Wattenmeeres und das Nennen der diese Naturlandschaft durch den Menschen bedrohenden Eingriffe. Das Kapitel IV (Schutz des Wattenmeeres), ablesbar auch an dem Sachkapitel II (Das Wattenmeer als Lebensraum für Pflanzen und Tiere), legt offen, wie verlogen von deutscher Seite, sprich so gut wie gar nicht an einen echten Schutz des Wattenmeeres gedacht wird. Keine nachhaltige Schutzmaßnahme (s. Einrichtung eines Nationalparkes, Verbot der Gewinnung von Bodenschätzen, Verbot der Anlage neuer Industriekomplexe, Verbot von Kernkraftwerken etc.) kann genannt werden. Daran ändert auch nichts die prahlerische Ankündigung von Ökogutachten (s. Elbe-Plan), die im Gegensatz zu den Millionenaufträgen der Industrieplanung (s. Neuwerk-Scharhörn-Projekt) bisher nirgends realisiert worden sind und wohl auch gar nicht realisiert werden dürfen, um nicht das Wirtschaftswachstum - den größten Götzen der Gesellschaft - zu stören (Ref.). - An einigen Stellen verlieren die Verf. den Blick für das Wesentliche. So ist die "Störung" des Wattenmeeres durch einzelne Menschen (vgl. p. 309 und dazu die Abb. 391) ein an den Haaren herbeigezogener, bisher niemals konkret bewiesener Grund. Ein Abreagieren an unschuldigen Einzelpersonen und Untätigkeit oder Schweigen bei echten Störungen/Zerstörungen (s. Wasserverschmutzung, großindustrieller Fremdenverkehr, Flugzeug-Übungsbetrieb) dürften nicht geeignet sein, dem Naturschutz Ansehen und Freunde in der Bevölkerung zu verschaffen. - Weitere Informationen erschließt ein Literaturverzeichnis. Dieses fehlt (wie auch der Textteil) in bezug auf das größte deutsche Naturschutzgebiet des Wattenmeeres, den Gr. Knechtsand, und ist selbst bei Vögeln auf dem Stand von 1957 stehengeblieben. Die Schutz- und Forschungsgemeinschaft Knechtsand und ihre Aktivitäten und Leistungen werden nicht erwähnt. Zufall oder Manipulation durch Personen der Vogelwarte Helgoland?

Comes, P., u. F. Goethe (1978): Die ornitho-ökologischen Verhältnisse im Seevogelschutzgebiet Scharhörn und im Scharhörn-Neuwerk-Watt. Hamburger Küstenforschung H. 38, p. 1-110. 2 Tab., 36 Abb. Hamburg.

2 Vogelwarten-Perioden (1973, 1974) des ersten Autors bilden die Unterlagen für zahlreiche wertvolle qualitative und quantitative Aussagen über Küsten- und Strandvögel im Raum Scharhörn. Ein Schlaglicht auf die mit dieser Publikation offensichtlich beabsichtigte Manipulation zugunsten eines Hamburger Industriehafenkomplexes in der Elbe-Mündung wirft die vom ersten Autor nachträglich eingesetzte Vorbemerkung: "... Dieses Manuskript wurde von Herrn Dr. Goethe ergänzt und überarbeitet. In Zusammenarbeit mit ihm bereitete das Hamburgische Hafen- und Bauamt den Druck des Textes vor, wobei leider diese kritischen Passagen ausgeklammert oder in ihrer Aussage geändert wurden (Ref.: gemeint ist, daß das Tiefwasserhafenprojekt Scharhörn wegen seiner Auswirkungen auf die Küstenmorphologie und die bestehenden Ökosysteme mit ihren Nahrungsketten und den Endgliedern See-

vögel und Seehunde abzulehnen ist.) Offensichtlich gab es nur die Alternativen: Änderung des Textes oder keine Veröffentlichung. Mir wurden vor dem Druck weder der endgültige Wortlaut noch Korrekturfahnen vorgelegt." Läßt diese Aussage nicht ein beschämendes Bild auf die zwielichte Haltung des früheren Direktors der Vogelwarte Helgoland zu?

Clemens, T. (1979): Die derzeitige und künftige Belastung des Dollart. 94 S., 2 Karten. Landesjägerschaft Niedersachsen. Hannover.
Einige statistische Erhebungen, vorwiegend aber Befragungen sollen beweisen, daß die bestehende Wattenjagd am Dollart beibehalten werden muß. "Wattenjagd stellt die Nutzung eines Ertrages von Vogelarten dar, im vorliegenden Fall nur der Stockente, deren Bestand eine Bewirtschaftung durch den Menschen zuläßt." Ist es nicht höchste Zeit, ein Ende mit dem unsinnigen, rational überhaupt nicht begründbaren Töten von Enten zu machen (Ref.)?

Rettig, K. (1978/79): Zum Vorkommen einiger Insektenarten in Ostfriesland:
Teil I, 11 pp. + 42 Schwarzweiß-Abb., Veröff. Naturforsch. Ges. Emden.
Teil II, 8 pp. + 22 Schwarzweiß-Abb. DM 5,-- bzw. DM 3,50 (erhältlich über den Verf., Danziger Str. 11, 2970 Emden). -
Dem Hinweis von U. Lobenstein (diese Zeitschrift 1978, S. 36-40), "daß in weiten Teilen dieses Gebietes (gemeint ist das Flachland zwischen Ems und Weser) nicht einmal Zitronenfalter und Kohlweißling nachgewiesen sind", nahm K. Rettig zum Anlaß, seine vorwiegend durch Farbdias dokumentierten Insektenbeobachtungen (seit 1966) zusammenzustellen. Teil I der Broschüre beschreibt das Vorkommen von 12 Libellenarten, 1 Zikade (Tettigonia viridissima), 55 Schmetterlings-, 18 Käferarten. Teil II ergänzt diese Liste. Hinweise auf Schmetterlings-Wanderungen (1979) finden sich u.a. für Großer Kohlweißling (Pieris brassicae) und Tagpfauenauge (Inachis io). Es ist sehr zu wünschen, daß K. Rettigs vorbildliches Dokumentieren von Insektenvorkommen in Ostfriesland Nachahmung findet.

Vauk, G., & D. Moritz (1979): Festschrift zum 25jährigen Bestehen der Inselstation Helgoland. 327 S., 9 Photos, 113 Abb., 33 Tab. DM 30,--. Zu beziehen über Inselstation Helgoland des Instituts für Vogelforschung "Vogelwarte Helgoland". -

Als Abhandlungen aus dem Gebiet der Vogelkunde Nr. 6 (vormals Abh. aus dem Gebiet der Vogelzugsforschung, Nr. 1-3) liegen nunmehr die 1977/78 auf dem 11. Silvester-Stationscolloquium gehaltenen wissenschaftlichen Vorträge zur 25jährigen Wiedereröffnung (1953) der Inselstation vor. Die Vorträge legen Zeugnis ab von dem dank Kooperation und menschlichem Vertrauen ständig wachsenden Einfluß der sog. Inselstation. Für viele längst oder noch immer der "Vogelwarte". Die 21 einzelnen Abhandlungen beziehen sich auf Konzeption und Zielsetzung der wissenschaftlichen Arbeit an der Inselstation Helgoland (Schrifttumsverzeichnisse), auf Einzeluntersuchungen an Helgoländer Vögeln (Dreizehenmöwe, Trottellumme, Star), auf Merkmale und Biologie von Vogelparasiten (Nematoden, Cestoden, Pentastomiden in Möwen, dazu eine Übersicht über Vogelzecken in Deutschland), schließen ein Zugvogel-Studien (Zugstrategien von Amsel, Sing-, Rotdrossel, Beobachtungen auf einer Forschungsplattform), insbesonders aber Radarstudien auf Helgoland und in der Deutschen Bucht (von Wildgänsen). Zum Spektrum der Festschrift gehören auch Nahrungsuntersuchungen an Sylter Silbermöwen, eine Beurteilung der Hybridsituation der Silbermöwen Schleswig-Holsteins, eine methodische und ökologische Analyse der Entenvogelzählungen 1951-61 in Deutschland, zwei Nachweise von Phylloscopus fuscatus, dazu eine Zusammenstellung des Frühjahrsdurchzuges der Rohrammer bei Hamburg, ein hormonphysiologischer Vergleich des Jahreszyklus

von Stock- und Hausenten, ein Überblick über Stand und Entwicklungsmöglichkeiten der deutschen Hochseefischerei und eine Abhandlung über das Konzept der ökologischen Nische. Die Festschrift kann in der Informationsfülle besonders nordwestdeutschen Ornithologen und Personen mit Interesse an Vogelzugphänomenen sehr empfohlen werden.

Kloft, W.J. (1978): Ökologie der Tiere. 304 S., 86 Abb., Uni-Taschenbücher Bd. 729. Kst. DM 19,80. Ulmer. Stuttgart. -

Kurze Lehrbücher für Ökologie sind im deutschen Schrifttum rar. Die Vorteile dieses preiswerten Buches liegen in einem Überblick über die wichtigsten (oft schillernden) Begriffs- und Bezugssysteme der tierischen Ökologie (u.a. der tierische Organismus in der Auseinandersetzung mit seiner Umwelt; Wechselwirkungen zwischen Organismen; Organisation, Wachstum und Regulation von Populationen; der Standort des Tieres in seiner Umwelt; Ökosysteme). Ein empfindlicher Nachteil des Buches besteht darin, daß die weltweiten vielfältigen Eingriffe des Menschen in Ökosysteme nahezu bagatellisiert werden. Das Eintreten für Pestizide (p. 268), das Bagatellisieren der Schadwirkungen von Pestiziden (p. 271), das Betonen des Umweltschutzes im Bereich des sog. Pflanzenschutzes (= Monokultur-Optimierung; Ref.) (p. 270) oder die völlig fehlenden Problembereiche "Bevölkerungswachstum" und "Wirtschaftswachstum als Lebensziel" zeigen den Standort des Verfassers an, der als Ordinarius eines Instituts für angewandte Zoologie (Bonn) zu wenig Berührungspunkte mit dem Natur- und Umweltschutz hat.

Fellenberg, G. (1977): Umweltforschung. Einführung in die Probleme der Umweltverschmutzung. 202 S., 37 Abb. Heidelberger Taschenbücher Bd. 194. Springer. Berlin, Heidelberg, New York. DM
In dem Sachbuch werden in allgemeinverständlicher Form und mit einfachen, aber prägnanten Abbildungen die stofflichen Voraussetzungen und Probleme der Umweltschäden beschrieben (s. Kapitel Allgemeine Toxikologie, Natürliche Umweltbelastung, Anthropogene Umweltbelastung mit: Luftverschmutzung, Wasserverschmutzung, Wärmebelastung, Müll, Pestiziden, Medikamentenmißbrauch, Cancerogene Substanzen, Radioaktivität, Lärmbelastung). Der besondere Vorzug des Buches liegt in der abgewogenen Vermittlung von Sachinformationen. Gut geeignet zur Einführung in die Probleme des Umweltschutzes.

Vogt, H.-H. (1974): Umweltforschung. 271 S., 67 Schwarzweiß-, 54 farbige Abb. DM 28,--. Habel. Darmstadt.
In einer geschickten Kombination von anekdotenhafter Dokumentation und Sachinformation werden Umweltprobleme und die durch die Forschung bisher möglichen Lösungen zusammengefaßt. Ein eigentliches Schrifttumsverzeichnis und Belege für die Recherchen der zahlreichen Einzelfälle fehlen allerdings.

Higgins, L.G., & N.D. Riley (1978): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. Übersetzt u. bearb. v. W. Forster. 2., neubearb. u. erg. Aufl., 377 S., 60 Farbtafeln, 1145 Abb. DM 44,--. Parey. Hamburg u. Berlin. -

Ein ausgezeichneter, für Entomologen, aber auch alle weiteren Freunde von Schmetterlingen geeigneter Feldführer. In Anbetracht der Insekten so belastenden Umwelteingriffe (s. Pestizideinsätze, land- und forstwirtschaftliche Monokulturen) kommt einer eindeutigen Schnellbestimmung der (Rest)Tagfalterbestände eine erhöhte Bedeutung zu. Der Tagfalter-Feldführer lehnt sich in Gliederung und Textform an die bekannten Bestimmungsführer des Verlages an.

Arnold, E.A., & J.A. Burton (1979): Pareys Reptilien- und Amphibienführer Europas. 630 Abb. (260 farbig), im Text und auf Tafeln, 270 S., 20 x 13 cm, Balacron geb. DM 44,--. Parey. Hamburg, Berlin. -

Mit der Beschreibung der in Europa, insbesonders im Mittelmeerraum vorkommenden 45 Amphibien-, 84 landbewohnenden Reptilien- und 5 Meeresschildkrötenarten wird endlich für 2 bisher stark vernachlässigte Wirbeltierklassen eine empfindliche Bestimmungslücke geschlossen. Der empfehlenswerte Feldführer, zugleich ein Abriß wichtiger biologischer Daten, wird ohne Zweifel in Zukunft zu den Standard-Bestimmungsbüchern zählen.

Dierl, W. (1978): Insekten. BLV Naturführer. 143 S., 128 Farbphotos, 36 Zeichnungen, Kart. DM 9,80. München. -

Überblick über einige verbreitete einheimische Insekten, die in 105 Vertretern vorgestellt werden. Das Buch deutet die Variationsfülle an, ist aber kein Bestimmungsführer.

Hoeher, S., & H. Bellmann (1976): Insekten im Kreislauf der Natur. 148 S., 110 Farbphotos, 30 Zeichnungen, Kart. DM 18,--. J.F. Lehmanns. München. -

Ziel des kleinen Buches ist es, über eine kleine Auswahl der wichtigsten einheimischen Insektenordnungen neue Freunde für die Entomologie zu gewinnen. Dazu dienen etwa 86 in Bild und Text vorgestellte Insekten.

Hofmeister, H. (1977): Lebensraum Wald. 252 S., 8 Farbtafeln, 323 Schwarzweiß-Zeichnungen, Kart. DM 24,--. J.F. Lehmanns. München. -

Praktische Anleitungen zur Bestimmung von Waldgesellschaften und der durch sie wiederum angedeuteten ökologischen Standortfaktoren. Da keine schwierigen Analysenmethoden angewendet werden müssen, wird das Arbeitsbuch sicherlich guten Anklang vor allen Dingen in den Schulen finden. Zu den Schwarzweiß-Abbildungen wird allerdings ein Pflanzenbestimmungsbuch, nach Möglichkeit mit farbigen Abbildungen, hinzuzuziehen sein. Zahlreiche Beispiele für Walduntersuchungen stammen aus Südostniedersachsen (u.a. Raum Braunschweig, Harz).

Seidel, D., & W. Eisenreich (1978): Heimische Pflanzen 2. BLV Naturführer. 143 S., 101 Farbphotos, 1 Zeichnung, Kart. DM 9,80. München. -

69 ausgesuchte Blütenpflanzen, insbesondere Orchideen, die durch Abbildungen und eine Beschreibung der Merkmale, des Standortes, der Verbreitung und Hinweise auf nah verwandte Arten vorgestellt werden. Bezug wird auf gegenwärtig unter Naturschutz stehende Pflanzen genommen.

Ladiges, W., u. D. Vogt (1979): Die Süßwasserfische Europas. 299 S., 287 Abb., schwarzweiß, 156 Verbreitungskarten, 44 Tafeln. DM 44,--. Parey. Hamburg, Berlin. 2., neubearb. Aufl.
Das Bestimmungsbuch in der gewohnten Form der Feldführer (Text- u. Kartenteil) beschreibt 195 Fischarten, dazu zahlreiche Unterarten, die in Europa bis zum Ural und Kaspischen Meer und hier irgendwann einmal im Lebenszyklus im Süßwasser auftreten. Faunistik und Ökologie (s. Gewässeruntersuchungen) können dank dieses Buches einen neuen Aufschwung erwarten.

H. Oelke

Vogelkundliche Hefte Waldeck-Frankenberg-Fritzlar-Homberg. Herausgeber: Arbeitskreis Edertal der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e. V. und Kreisverband Waldeck-Frankenberg im Deutschen Bund für Vogelschutz e. V. - Nr. 3 (März 1977. 147 S.) enthält u. a. eine gründliche nahrungsökologische Untersuchung an Wintergewöllen der Waldohreule (E. Schoof), eine Bestandsentwicklung der Dohlen von Bad Wildungen (E. Schoof), eine Siedlungsdichteuntersuchung an der Gebirgsstelze (B. Hannover), die Ergebnisse einer 17-jährigen Beringung am Schlafplatz von Grauammern (W. Lübcke). - Nr. 4 (1978, Festheft für E. Schoof, 193 S.) enthält u. a.: Individuelle Merkmale von Lautäußerungen der Vögel (H. -H. Bergmann), Fichtenkreuzschnäbel am Mauerwerk der Burg Eisenberg (V. Brendow), Graureiher im Edergebiet (Emde, Lübcke, Sperner), zur Brutbiologie der Rauchschwalbe (W. Meier), Vogelwelt am Ederfluß, ein heimatkundlicher Beitrag für Naturfreunde. Der Nachdruck dieses 1933 in der "Waldeckschen Landeszeitung" erschienenen Beitrages soll deutlich machen, welche tiefgreifenden Veränderungen die Ederlandschaft im Laufe der letzten Jahrzehnte genommen hat. Dagegen erscheint der um die Jahrhundertwende erfolgte Abschuß eines adulten Weißstorches mit seinen drei fast flüggen Jungen fast als Bagatelle. G. Kalden berichtet über die Verbreitung der Waldschnepfe im Kr. Frankenberg. Von E. Jedicke hören wir über die sehr bemerkenswerte Ansiedlung eines 1976 in Finnland geborenen Trauerschnäppers (♀). Es scheint der erste Nachweis eines finnischen T. in Mitteleuropa zu sein. Bemerkenswert ist das Ereignis vor allem deshalb, weil die ♂ im Norden Europas im ganzen schwärzer sind (vgl. Drost, R., 1936: Über das Brutkleid männlicher Trauerfliegenfänger, Muscicapa hypoleuca. Vogelzug 7: 179-186) und die nord- und mitteleuropäischen Populationen nach der Drostschen Farbtypenskala besonders unterschieden werden. Sie gelten aber nicht als Unterarten. - Nr. 5 (1979, 147 S.): A. Kuprian bringt Beobachtungen an einer Population des Braunkehlchens, deren Bestände durch Flurbereinigung und Entwässerung mehr und mehr gefährdet sind. W. Lübcke berichtet über das Auerwild im Fritzlaer Stadtwald. Es gibt keine Anhaltspunkte dafür, daß Auerwild noch im Gebiet vorkommt. Lübcke gibt weitere Hinweise zur Alters- und Geschlechtsbestimmung der Wacholderdrossel. Von allgemeinem Interesse ist der Beitrag von G. Pfeiffer über Hilfe für verletzte Vögel. Alle Hefte enthalten einen aviphaenologischen Sammelbericht und einen Beringungsbericht. - Die Jahreshefte sind zu beziehen bei Herrn K. Sperner, Forellenweg 13, 3590 Bad Wildungen-Wega.

H. Bub

Garberding, K. (1979): Vögel an Strand und Meeresküste. Plattenalbum mit 2 Langspielplatten (Stereo). Ariola LC 0116 (26 252 + 253 XW). München. DM 22.--.

Die durch ihre hervorragende Aufnahmequalität gekennzeichneten Vogelstimmplatten sind gegliedert nach den Abschnitten "Vom Deich ins Watt" (S. 1), "Auf der Vogelhallig" (S. 2), "Leben in der Brutkolonie" (S. 3) und "Am Brutfelsen nordischer Vögel" (S. 4). Unter den 42 registrierten Arten befinden sich auch die Paarungsrufe von Grasfrosch und Rotbauchunke sowie das Atemgeräusch der Herzmuschel. Mit Ringelgans (Kontaktlaute), Nonnengans (Flugrufe), Knutt (Flugschwärme), Rothalstaucher (Paarung, Revierkampf), Mantelmöwe (Aggressionslaute) und den nordischen Arten Gryllteiste, Dreizehenmöwe, Trottellumme, Tordalk, Baßtölpel, Krähenscharbe, Eissturmvogel, Schmarotzerraubmöwe liegen u. a. selten erhältliche Tondokumente vor. Die Langspielplatten sind nicht nur für Ornithologen, sondern vorzüglich auch für den Schulunterricht zu gebrauchen.

H. Oelke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Bub Hans

Artikel/Article: Literaturbesprechung 149-153